

Neustart beim Youth Cup

HANDBALL 34. Auflage des Jugendwettbewerbs in Düdelingen

Fernand Schott

Über die Osterfeiertage veranstaltet der HB Düdelingen nach zwei Jahren Abstinenz wieder den traditionellen Youth Cup. Die 34. Auflage findet allerdings in einem reduzierten Format statt.

Durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen musste der Youth Cup, das bis weit über die luxemburgischen Grenzen hinaus renommierte Turnier für jugendliche Handballspieler und -spielerinnen, während zwei Jahren pausieren.

Nun wagt das HBD-Organisationskomitee um seinen Präsidenten Lynn Spielmann einen neuen Versuch und startet die 34. Auflage. Doch wegen der weiterhin prekären sanitären Situation kann das bei Jugendspielern in ganz Europa beliebte Turnier nur in einem regionalen Format stattfinden. Bei dem Wettbewerb für U17-Mädchen und U18-Jungs werden diesmal nicht zehn Mannschaften aus zehn verschiedenen Ländern antreten – man muss sich dieses Jahr mit luxemburgischen Mannschaften und Teams aus den Nachbarländern begnügen. Mit Berchem, Schifflingen und dem HBD ist Luxemburg mit drei Mannschaften bei den U18-Jungen vertreten, Bevo aus den Niederlanden, Cernay Wattwiller aus Frankreich sowie DSG Dreiland aus Deutschland vervollständigen das Teilnehmerfeld.

Bei den U17-Mädchen werden sich neben der Mannschaft vom HBD mit Yutz, Epinal und Thann-Steinbach drei Mannschaften aus Frankreich um den Pokal streiten. So findet der Wettbewerb für die U17-Mädchen am Samstag statt, das Turnier für die U18-Jungen geht dann am Sonntag über die Bühne.

Der Wettbewerb der U17-Mädchen beginnt am Samstag um 10.00 Uhr – das Finale findet ab 18.00 Uhr statt. Am Sonntag kämpfen die männlichen Nachwuchsspieler ab 9.30 Uhr im „Centre sportif René Hartmann“ um den Turniersieg.

Bleibt zu hoffen, dass ab der kommenden Saison dieses einmalige Turnier wieder in seiner ursprünglichen Form stattfinden kann.



Archivbild: Editpress/Marcel Nickels

Eine Gelegenheit für junge Spieler, sich zu zeigen: Luka Steffen spielte vor drei Jahren noch beim Youth Cup, heute steht er im Kader der ersten Mannschaft des HBD

Programm

Turnier U17-Mädchen

Samstag, 16. April:

In der Halle René Hartmann:

10.00: HBD - Yutz
11.00: Thann-Steinbach - Epinal
12.00: HBD - Epinal
14.00: Thann-Steinbach - Yutz
15.00: Yutz - Epinal
16.00: HBD - Thann-Steinbach
17.00: Spiel um Platz drei
18.00: Finale

Turnier U18-Jungen

Sonntag, 17. April:

In der Halle Fôs Grimler:

9.30: HBD - Schifflingen
10.15: HBD - Cernay Wattwiller
11.00: HSG Dreiland - Cernay Wattwiller
11.45: HBD - Berchem
13.15: HSG Dreiland - Bevo
14.00: HBD - Bevo
14.45: Berchem - Wattwiller
15.30: Schifflingen - HSG Dreiland
17.00: Halbfinale 1
17.45: Spiel um die Plätze 3 & 4

18.45: Finale

In der Halle René Hartmann:

9.30: Berchem - Bevo
10.15: Berchem - HSG Dreiland
11.00: Bevo - Schifflingen
13.15: Cernay Wattwiller - Schifflingen
14.00: Berchem - Schifflingen
14.45: HBD - HSG Dreiland
15.30: Bevo - Cernay Wattwiller
17.00: Halbfinale 2
17.45: Spiel um die Plätze 5 & 6

Die Teilnehmer

Turnier U17-Mädchen:

HBD (L)
Epinal Handball (F)
Thann-Steinbach HBC (F)
Yutz Handball (F)

Turnier U18-Jungen:

HBD (L)
HC Berchem (L)
Bevo HC (NL)
Cernay Wattwiller (F)
HSG Dreiland (D)
HBC Schifflingen (L)

Ein Tor zur Unsterblichkeit

KOLUMBIEN Fußball-Idol Rincon stirbt im Alter von 55 Jahren

Freddy Rincon gehörte zu den schillerndsten Erscheinungen des kolumbianischen Fußballs. Nun starb der 55-Jährige an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Es war dieser eine Moment, der Freddy Rincon in seiner kolumbianischen Heimat unsterblich machte. Dieser eine Torschuss durch die Beine des deutschen Nationaltorhüters Bodo Illgner in der Gruppenphase, der sein Land ins Achtelfinale der Fußball-Weltmeisterschaft 1990 katapultierte. 1:1-Ausgleich in der Nachspielzeit, gegen den späteren Weltmeister.

Nun ist der „Koloss von Buenaventura“, wie Rincon wegen seiner Körperstatur und seines Geburtsorts genannt wurde, im Alter von 55 Jahren verstorben. Der einstige Spieler von Real Madrid und SSC Neapel ist sei-

nen schweren Kopfverletzungen erlegen, die er am Montag bei einem Verkehrsunfall in Cali, einer Stadt im Südwesten Kolumbiens, erlitten hatte.

Einmalige Karriere

Und mit dem „Colossus“ geht eine der schillerndsten Ikonen der kolumbianischen Fußball-Geschichte. Zusammen mit schrägen Vögeln wie Torhüter René Higuita, Mittelfeldspieler Carlos Valderrama und Stürmer Faustino Asprilla bildete der Offensivspieler in den goldenen 1990ern das Gerüst des Nationalteams, das nach 28 Jahren Abstinenz bei der WM in Italien auf die große Fußballbühne zurückkehrte.

Schräg war auch die Karriere, die der frühere Kapitän der kolumbianischen Nationalelf



Foto: Nelson Almeida/AFP

Wenige Tage nach einem schweren Verkehrsunfall erlag Rincon seinen Verletzungen

nach seiner Zeit als Fußballer einschlug. So gründete er die vor allem in Brasilien bekannte Kaffeehauskette „Café Rincon“ und strebte mit 46 Jahren ein Comeback beim kolumbianischen Traditionsclub America de Cali an.

Doch jagte auch die internationale Polizei-Organisation Interpol nach ihm wegen des Verdachts auf Geldwäsche und Mitgliedschaft in einer kriminellen Organisation. Schon im Jahr 2013 war Rincon in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt, bei dem er sich mehrere Brüche und eine Kopfverletzung zugezogen hatte.

Damals überlebte das Fußball-Idol – den tragischen Unfall am Montag aber nicht. Für die Fans der „Caféteros“ – wie das Nationalteam in Kolumbien liebevoll genannt wird – ist Freddy Rincon aber längst unsterblich. (SID)